

ihn auch dahin bewog, seine Professur am Conservatorium der Musik aufzugeben, um sich mit ganzer Kraft der Bearbeitung der „Topographie von Böhmen“ widmen zu können, wovon schon 4 Bände (der Leitmeritzer, Bunzlauer, Bidschower und Königgräzer Kreis) erschienen sind, sowie eine zweite Frucht von Sommers Museestunden, nämlich bereits 2 Bände des Lehrbuchs der Erd- und Staatenkunde.

Was die Zahl der Verlagsartikel betrifft, so nimmt dagegen die Buchhandlung G. Haase Söhne die erste Stelle ein; denn während in den Jahren 1835 und 1836 keine der andern Buchhandlungen mehr als 28 — 30, manche nur 2, 3 bis 6, und zwei Handlungen gar keinen Verlagsartikel lieferten, beträgt die Zahl der Titel, welche jene in die Meszkataloge einsandte, nicht weniger als 83. Freilich besteht ein großer Theil derselben aus Commissionsartikeln. So z. B. werden fast alle Inaugural-Dissertationen in der Haase'schen Buchdruckerei gedruckt und der Buchhandlung zum Verschleiß überlassen; auf gleiche Weise erscheinen bei Haase viele kleine Werkchen über Verwaltungsgegenstände der verschiedenen Branchen u. s. w.

Einen Gegensatz in der Quantität zu G. Haase bildet die Buch- und Kunsthandlung von Borrosch und André, welche einen großen Theil ihres Verlages verkauft, und in der letzten Zeit durchaus nichts in den Buchhandel geliefert hat, als neue Auflagen, Fortsetzungen und chalcographische Gegenstände. Dagegen aber sind auch diese beiden Handlungen die vorzüglichsten Verleger vaterländischer Bildwerke (im kleinern Maßstabe auch M. Berra).

Bei Borrosch und André sind drei ausgezeichnete schöne chalcographische Werke über Prag erschienen. 1) Malerische Darstellung von Prag in 8 großen fein colorirten Bildern. 2) Panorama von Prag in Rouleau und 3) ein Album in französischer Sprache: Prague au 19. siècle. Choix des plus belles vues, dessinées d'après nature par V. Morstadt, gravées par F. Geissler a Nuremberg. Avec un texte explicatif.

Wenn wir die literarischen Erzeugnisse der letztern Zeit in den verschiedenen Wissenschaften nach der Quantität vergleichend betrachten, so streitet die Theologie mit der Oekonomie um den Vorrang. Die Produkte der ersteren bestehen größtentheils aus Predigten und Gebetsbüchern, unter welchen letzteren wir den geistreichen Pseudonymen Renatus Münster (A. W. Griesel) wiederholt vorfinden, nämlich die vierte Auflage von „Maria, die Gottesmutter und Himmelskönigin,“ und die zweite von „Gott meine Zuflucht und mein Helfer.“ Was den „Begleiter des Heils“ betrifft, so wollen Zweifler meinen, es habe nach Griesels Tode Jemand den Namen „Münster“ als freies Lehren sich angeeignet und in Besitz genommen.

Neue Auflagen von J. Beers „Erbauungsreden“, und J. A. Schneiders „Fasten- und Feiertagspredigten“ werden die erstern den gebildeten Frommen, die letztern der nachwachsenden Landgeistlichkeit eine angenehme Gabe seyn.

In der Oekonomie nehmen die Abhandlungen über die Kunkelrüben, und die Zuckerbereitung aus denselben einen großen Raum ein. Die Hrn. Rodweis, Weinrich,

Zdeborsky und Ungenannte haben ihre theoretischen Ansichten und praktischen Erfahrungen über diesen Gegenstand, der in der letztern Zeit ein erhöhtes Interesse gewann, in mehreren kleinen Werkchen und Brochuren niedergelegt, auf welche die Oekonomen verschiedenen Werth legen.

Unter die bedeutendern Produkte der ökonomischen Literatur sind unstreitig die beiden Werkchen von W. A. Kreißig: „Die Sommer- und Winter-Stallsütterung der Hausthiere“ und: „Berichtigung der landwirthschaftlichen Ertrags-Berechnungen“ anzusehen. Ein Wort zur Zeit, und ein Wort der Tröstung, in den beiden vergangenen trocknen Jahren, wenn auch nicht sehr geistreich ausgesprochen, war: „Die Nothhülfe bei Mangel an Futterstroh“ von Dr. Kalina von Jäthenstein, aus den ökonomischen Neuigkeiten extra abgedruckt. Der Verfasser machte darin den Vorschlag, das Vieh mit Holzmehl zu füttern, und beweist (!) die Verwandtschaft des Birkenmehls mit den Strohgattungen. Dieser Beweis sollte die Chemiker zu genauen Untersuchungen aufmuntern.

Von Dr. Böhnert „Anleitung zur Schafzucht und Wollkunde“ ist bei Calve die zweite Auflage erschienen.

Die wichtigsten Gegenstände der Topographie, Statistik, Länder- und Völkerkunde haben wir schon oben besprochen, doch bleiben uns noch einige interessante Erscheinungen zu erwähnen übrig. Die anziehendste derselben ist wohl die „Erinnerung an Prag“, 24 sehr hübsche Bilder mit erklärendem Text von Pr. Müller, ein sehr lobenswerther Verlagsartikel von Haase Söhne, welche im vorigen Jahre auch die Wegweiser in die Hauptstadt Böhmens durch den „topographischen Grundriß von Prag“ von G. Th. Legis vermehrt haben. Auch Dr. de Carro hat einen „Guide de Voyageur à Prague“ in die Welt gehen lassen. Von Gerle's „Prag und seine Merkwürdigkeiten“ ist die dritte Auflage erschienen, und der „Reisegefährte in Adersbach“ desselben Verfassers, entspricht seinem Berufe.

Ein merkwürdiges Werk im Gebiete der Mathematik ist unstreitig: „Die zweite große Weltkraft“ von Hauptmann von Biela (welcher einem Cometen seinen Namen ertheilt) bei Kronberger und Weber herausgekommen.

Ein interessantes Werk für die Martisöhne ist: G. R. von Rudtorffer „Militär-Geographie von Europa in Tabellen,“ wovon bereits 4 Hefte erschienen sind, und, nebst den General-Übersichten, Oesterreich, Belgien, das Königreich der Niederlande (Luxemburg für sich), Preußen, die deutschen Bundesstaaten, Dänemark, Großbritannien, das europäische Rußland, Schweden und Norwegen, die europäische Türkei, Griechenland und die Ionischen Inseln — in der hier angezeigten Ordnung — enthalten.

Von der „Länder- und Völkerkunde des Kaiserthums Oesterreich“ ist der dritte Band herausgekommen. Als Nachschlagwerk in Bezug auf topographische und statistische Punkte ist das Buch empfehlenswerth. Daß der Verfasser nicht durch die Formen bestochen will, beweist der Umstand, daß er unter Anderm einmal sagt: „Die Stadt X. zählt 231 christliche und 36 jüdische Seelen!“

Nachdem Karlsbad und Marienbad schon längst